

Die Uhrmacher-Woche

Verlag und Schriftleitung: Leipzig O 5, Breite Straße 7.
Fernruf: 68100 und 68101. Telegramm-Adresse: Uhrmacherwoche Diebener Leipzig. — Bank-Konten: Allg. Deutsche Credit-Anst. Becker & Co., Leipzig — Deutsche Bank u. Diskonto-Ges., Leipzig — Reichsbank-Girokonto, Postscheck-Konto: Wilhelm Diebener, Leipzig Nr. 4107.
Geschäftsstellen: Pforzheim, Simmlerstraße 4. Fernruf: 7621. — Berlin-Steglitz, Franz Prenzlau, Albrechtstraße 63, Fernruf: G. 9 (Albrecht) 7205 — New York, U.S.A., Hermann Malz, 65 Fifth Avenue.



Bezugspreis für Deutschland vierteljährlich 4,75 R.-M. (einschl. leßlich 0,43 R.-M. Überweisungsgebühr)

Anzeigenpreis: Raum von $\frac{1}{100}$ Seite \approx 10 mm hoch, 46 mm breit) 2 R.-M., $\frac{1}{2}$ Seite 200 R.-M. Berechnung der Seitenteile entsprechend. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt $\frac{1}{100}$ Seite 1,50 R.-M. Platzaufschläge nur bei bindender Vorschrift nach Tarif. Erfüllungsort Leipzig.

Ausgabetag: Jeden Sonnabend. Annahmeschluss für kleine Anzeigen: Donnerstag mit der Frühpost unverblüdt.

44. Jahrgang · Nr. 34

Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig O 5, Breite Straße 7

21. August 1937

Unbefugter Nachdruck aus dem gesamten Inhalt ist verboten

Kostengestaltung und Betriebsstruktur in Uhrmacher-Betrieben

Die Betriebswirtschaft des Handwerks wurde vom Statistischen Reichsamt bereits früher untersucht. Im Jahre 1935 wurden neue Arbeiten aufgenommen, wobei der Reichsstand des deutschen Handwerks, die Reichsinnungsverbände, Handwerkskammern und Buchstellen behilflich gewesen sind. Die Ergebnisse sind vom Statistischen Reichsamt in Nr. 34 der Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs veröffentlicht. Das Material ist in der folgenden Darstellung verwertet.

Die Unterlagen entstammen solchen Handwerksbetrieben, deren Bücher von Buchstellen geführt worden sind. Direkte Befragung von Handwerksbetrieben erbrachte Einzelheiten und Ergänzungen, die Zahl der Berichtserstatter betrug rund 6000. Sie verteilen sich auf alle wichtigen Handwerkszweige, darunter auch die Uhrmacherei. Es berichteten Betriebe aus großen, mittleren und kleinen Städten des ganzen Reiches. So dürften die Ergebnisse dem Reichsdurchschnitt nahekommen.

Festgestellt wurden: die Zahl der im Betrieb tätigen Personen, die Höhe des Umsatzes und der Gewinnbeträge, Höhe und Zusammensetzung des Vermögens und des Kapitals. Beim Umsatz wurde unterschieden nach Handwerksumsatz und nach Handelsumsatz. Bei den Betriebsausgaben wurden ermittelt: Miete, Löhne und Gehälter, Zinsen für Dauerschulden, Ausgaben für den Einkauf von Waren und Material, die Grundstückskosten und die Steuern vom Gewerbebetrieb. Die Ergebnisse beziehen sich auf das Jahr 1934. Angaben über Vermögen und Kapital beruhen auf der Bilanz vom 31. Dezember 1934. Es liegen allerdings mehr als zwei Jahre zwischen diesem Stichtag und der Ausgabe der Statistik. Aber die Gewissenhaftigkeit der Bearbeitung macht sich auf jeder Seite der Veröffentlichung bemerkbar.

Betriebsstruktur und Kostengestaltung sind im Handwerk außerordentlich verschieden. Das beruht auf der Eigenart der einzelnen Handwerkszweige, die z. T. durch einen hohen Anteil der Arbeitskosten am fertigen Erzeugnis gekennzeichnet sind. In anderen Handwerkszweigen sind die Aufwendungen für den Rohstoff vorherrschend, der bearbeitet oder verarbeitet wird. Auch kostspielige Anlagen oder die Geschwindigkeit, mit der sich das Betriebskapital umsetzen läßt, sind von Bedeutung.

Vermögen und Kapital

Für die Uhrmacherbetriebe, die einer Gruppe mit Gesamtumsätzen von 20 000—50 000 RM angehören, findet sich jeweils an Gesamtkapital:

Betriebe mit eigenem Grundstück	42164 RM
je Kopf der im Betrieb tätigen Personen	10119 RM
Betriebe in gemieteten Räumen	22555 RM
je Kopf der im Betrieb tätigen Personen	5413 RM

In einer Statistik sind diese Ziffern auch für andere Handwerkszweige nachgewiesen, so daß wir daraus einige Vergleichsangaben gewinnen können. (Dabei sind die meisten Berufe mit einem Umsatz von 30 000—35 000 RM untersucht worden, so daß ein Vergleich unter Berücksichtigung dieser kleinen Abweichung erfolgt. Unserer Darstellung ist sonst die etwas größer gehaltene Umsatzgrößenklasse von 20 000—50 000 RM zugrunde gelegt.)

	Gesamtkapital	
	Betriebe mit eigenem Grundstück	Betriebe in gemieteten Räumen
Uhrmacherbetriebe	42164 RM	22555 RM
dagegen:		
Kürschnereibetriebe	45976 „	21696 „
Optiker	46428 „	17205 „
Tischler	27950 „	14968 „
Pflasterer und Straßenbauer	10157 „	7007 „
Dachdecker	16298 „	10502 „

Die Höhe des Betriebskapitals ist also bei den einzelnen Handwerkszweigen verschieden, obgleich es sich um Betriebe der gleichen Umsatzgrößenklasse handelt. Das nachgewiesene höchste Kapital beträgt rund das viereinhalbfache des niedrigsten Kapitals. Bei den Betrieben in gemieteten Räumen sind die Unterschiede nicht so groß. Auch die Quote des Kapitals, berechnet je Kopf der im Betrieb tätigen Personen, zeigt ein interessantes Bild: Müllerhandwerk 11 200 RM, Pflasterer und Straßenbauer 800 RM, dagegen bei den Uhrmacherbetrieben (siehe oben) 10119 RM (bei Betrieben mit eigenem Grundstück).

Für weitere Umsatzgruppen der Uhrmacherbetriebe wurden als Gesamtkapital ermittelt:

	Umsatz: 5000 bis 10000 RM	Umsatz: 10000 bis 20000 RM	Umsatz: 50000 bis 100000 RM
Betrieb mit eigenen Grundstücken	12560 RM	23486 RM	88008 RM
je Kopf der im Betrieb tätigen Personen	5582 „	8289 „	11479 „
Betriebe in gemieteten Räumen	6277 „	12354 „	49030 „
je Kopf der im Betrieb tätigen Personen	2790 „	4360 „	6395 „

Die wichtigsten Vermögensposten der Uhrmacherbetriebe mit Umsätzen zwischen 20 000 und 50 000 RM Umsatz betragen

Nr. 34. 1937 · Die Uhrmacher-Woche 405